



„Zementäre Fugen in keramischen Belägen“ Teil IX: Fugen in Großformaten

Kundeninformation:

Die zementäre Fuge schließt die Lücke zwischen dem verlegten keramischen Belag und gleicht dabei Maßtoleranzen der Keramik aus.

Zementäre Fugenmörtel haben auch die Aufgabe potenziell auftretende Spannungen aus dem Untergrund auszugleichen. Diese Spannungen entstehen z. B. durch:

- Schwinden oder Quellen der Baustoffe
- Verformung durch Verkehrslasten bzw. Druckbelastungen von oben
- Scherspannungen aufgrund Temperaturänderungen
(ein Estrich verformt sich in seiner thermischen Längenveränderung um ca. 0,012 mm/mK, eine Fliese nur um ca. 0,007 mm/mK)

Um diese Spannungen zu kompensieren, braucht der keramische Belag Fugen. Da der zementäre Fugenanteil innerhalb einer Belagsfläche abnimmt, je größer das Format der Fliese ist, müssen die Fugen möglichst breit gestaltet werden.

Es wird empfohlen, eine technisch notwendige Fugenbreite von mindestens 3 mm einzuhalten.